

# Der Kompak

Coritiba - Staat Paraná - Brasilien

## Sommersprossen,

Wickel, Flecken verdrängen vollkommen bei Anwendung von Creme

### Antisardina Nr. 2.

Machen Sie einen Versuch mit nur einem Gläschen u. Sie werden von der außerordentlichen Wirkung überzeugt sein. Zu haben in allen Apotheken u. Parfümeriegeschäften.

Vertriebsstellen: Fritz Wilmers

## Das Band des Glaubens.

Eine Studie zur katholischen Kirchengeschichte der Saar.

Von Mathilde Mathis Hühnerfeld.

Als nach der großen Schlachtlende unserer Saargebietes vor 15 Jahren der Weltsturm alle nationalen Strömungen zu Sturmzwängen aufpeitschte, da tauchten aus dem Grunde unter andern Bestrebungen auch solche auf, die nicht aus dem Herzen des Saargebietes gekommen waren, die aber das katholische Saarland bis ins Herz zu treffen drohten: Man erzwang in gewissen Kreisen den Plan, das Saargebiet von seinen Mutterländern zu trennen und es zu einem eigenen Verwaltungsbereich zu machen. Lange, ehe der Heilige Stuhl zu dieser Frage Stellung genommen hatte, hatten die Katholiken des Saargebietes ihren Entschluß gefaßt; dieser fand seinen Ausdruck in dem großen saarländischen Katholikentag in Saarbrücken am 3. Juni 1923. Dieser Tag war die gewaltigste Erneuerungs- und Zusammenfassung des katholischen Saarlandes zu seinem geschichtlich und kirchenrechtlich angestammten Mutterlande.

In seiner Einladung zu diesem Tage schrieb ein führender Priester im Saargebiet u. a.: „Das ist die Einheit, die uns auf immer verbinden muß mit den Glaubensbrüdern, ihren Leiden und Freuden in der lieben, alten deutschen Heimat. Das ist die echt katholische Einheit, die sich festklammert an den Hirtenstab des Bischofs unserer angestammten Heimatländer — auf ewig ungeteilt. — Wir sind deutsche Katholiken!“

In seiner Festrede sagte ein Jugendführer zu der katholischen Jugend des Saargebietes: „Schlechte Christen müßten wir sein, wenn wir nicht mit den Glaubensbrüdern, ihren Leiden und Freuden in der lieben, alten deutschen Heimat. Das ist die echt katholische Einheit, die sich festklammert an den Hirtenstab des Bischofs unserer angestammten Heimatländer — auf ewig ungeteilt. — Wir sind deutsche Katholiken!“

In der ganzen saarländischen Vergangenheit war das Saargebiet seinem überlegenen größten Teil nach stets — ein verarmtes kleines Teil: Saarlouis mit einigen Pfarren seit mehr als hundert Jahren — mit den Mutterländern Trier und Speyer aufs engste verbunden. Derselben kirchlichen Gewohnheiten, Recht und Gebräuche, dieselbe kirchliche Tradition, dieselbe deutsche Sprache haben stets und aufs innigste dieses Band geschlossen. Daher betonen wir es jederzeit von der ganzen Welt, daß wir, wie in der Vergangenheit, so auch in der Zukunft mit unseren Mutter- und Heimatländern unzertrennlich und treu vereint bleiben wollen.

Daher geht unsere einmütige und innige Ablehnung an den Heiligen Vater zu Rom und an die anwesenden Bischofskonferenzen von Trier und Speyer, den Bitten und Wünschen der saarländischen Katholiken entsprechend die Verbindung mit den Mütterländern Trier und Speyer zu erhalten. Alle saarländischen Katholiken, die wir unseren Mutter- und Heimatländern so viel zu verdanken haben, kann es nicht dem Geringsten Schick und Führung in dieser für das kirchliche Leben des Saargebietes so höchst wichtigen Frage nur die eine Lösung geben: Treue und Einheit.

Klerus und einheimische hatten die saarländischen Katholiken, vor allem ihre Führer, auch ihre nationale Haltung nicht herausstellen können. Aber dieser Entschluß war nicht nur der Niederschlag eines einzigen Tages — es war der Niederschlag von beinahe zwei Jahrhunderten, und die heiligen

Gunst der Trierer Kirchenfürsten, und im 14. Jahrhundert verlieh Erzbischof Waldwin von Trier dem Ort die Stadtrechte. Andere Glaubensboten unserer angestammten Heimat, wie Blumenthal, Angerer, Dillhoff, Kolmbach, auch Wiltberg, deren Wirken sich bis in unsere Gegenwart erstreckt, kamen aus dem Land der Angelsachsen. Das erste Glaubensgut kam uns also aus dem Norden, und die es uns brachten, waren gleichen Blutes wie wir.

An die Namen unserer Glaubensboten knüpfen sich fast immer die Geschichte einer Klostergründung. Die Klöster waren der Ausgangspunkt der Christenmission und aller kulturellen Segnungen, die dies im Mittelalter hatte. Bis ins Mittelalter hinein waren sie auch der Mittelpunkt der Seelsorge.

Eine der wichtigsten Gründungen dieser Art war die anfangs 600 n. Chr. gegründete Abtei Tholey. Ihr Stifter ist Cimo, ein Angehöriger der Merovingen-Königsdynastie, der u. a. in der Moselgegend u. im Hochwald bedeutende Besitzungen hatte. Von den 34 Abteien, die bis zum Jahre 1000 das Kloster geleitet haben, trugen alle mit wenigen Ausnahmen einen deutschen Namen. Der 46. Abt Theobald von Trier 1144 den Eid des Erzbischofs geleistet, was von da ab bei allen Abteien geschah. Im 13. Jahrhundert wurde das Kloster in Besitz der Bischöfe von Trier, Metz u. Mainz einbezogen. Im 15. Jahrhundert waren verschiedene Mönchsorden eingekerkert. Da griff der Erzbischof von Trier ein und führte die Bursfelder Union auch in Tholey durch. Im Jahre 1793 wurde das Kloster durch die Franzosen zerstört.



Saarlandschaft. Bauerneigentum bei Weiskirchweiler.

Band, die damals nur frischer Ackerbau wurden, sind für das katholische Saarland ununterbrochenes Erbgut schon aus dem ersten christlichen Jahrhundert. In seiner Geschichte der Saar- und Bliesgegend sagt der vereehrte Bischof von Trier: „Die ersten Spuren des Christentums finden wir an der unteren Saar bis hinauf nach Pachten. Die Spuren kommen von Trier her. Einer der ersten Missionare unserer Saargegend, der hl. Wendelinus, fand in enger Verbindung zum erzbischöflichen Stuhle in Trier. Sein Begräbnisort St. Wendel erstreckte sich in der Folge der besonderen

durch. Im Jahre 1793 wurde das Kloster durch die Franzosen zerstört. Neben Tholey war auch die Abtei Wadgassen eine der wichtigsten Gründungen im Saargebiet. Von ihrer Entstehung sagt De Lorenzi in seiner Geschichte der Pfarren der Diözese Trier: „Die Villa Wadgassinga war noch im 10. Jahrhundert ein königliches Kommergut. Heinrich 4. schenkte daselbst 1080 seinem Getreuen Siegfried, Grafen des Saargebietes. Von diesem kam die Besitzung an den Grafen Irlich von Sarebrücken, dessen Witwe Gisela 1135 ihr Erbgut Wadgassinga mit der Kirche, Zehnten, Hörigen um dem Erzbischof Adelbero von Trier übergab,

um daselbst ein Augustinerkloster zu errichten. Der Erzbischof besaß Prämonstratenser-Mönche, die er stellte ihnen fröhenföherliche Vollmacht. Das Kloster Wadgassen ist bis zu seiner Auflösung im Jahre 1789 immer eng mit der Geschichte der Grafschaft Saarbrücken verbunden gewesen.

Eine weitere bedeutende Kulturstätte im Saargebiet war die Benediktinerabtei Mettlach, eine Gründung des späteren Trierer Erzbischofs Luitpold im Jahre des 7. Jahrhunderts. Nach altem Brauch, der immer wieder von den Erzbischöfen von Trier erneuert wurde, unternahm jedes Jahr auf Palmsonntag eine große Anzahl von Ordensleuten eine Pilgerfahrt nach Mettlach. Ein altes Verzeichnis führt 52 solcher Orte auf, von denen ungefähr 20 jenseits der heutigen Saargebietesgrenze in der Diözese Trier lagen.

Auch das Frauenkloster Fraulautern, das 1154 durch einen Herrn von Tiffnach gestiftet wurde, hat Erzbischof Johann I. von Trier 1212 in seinem Testament mit einem Legat bedacht, und der Vogt Hugo von Hunolstein übertrug diesem Kloster das Patronatsrecht der Kirche von Schwarzenholz. In der Grafschaft Mettlach bildete den Mittelpunkt des kirchlichen Lebens bis zur Reformationszeit das Stift der Kanoniker zu Neumünster, eine Gründung des Metz-Bischofs Adoentius um 871. Adoentius setzte in der Stiftskirche die Reliquien des hl. Trementius, eines Bischofs von Metz, bei. Im 12. Jahrhundert finden wir Neumünster als ein abgelegenes Damentift, dessen Oberabt Graf Simon von Saarbrücken war. Im Jahre 1668 erließ Bischof Theobald von Metz, der Bischof des Erzbischofs von Trier, dem Stift ein Abtspatentlegium.

## Das Land an der Saar.

Der Flächeninhalt des Saargebietes beträgt 1912 qkm. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 823 000 Menschen. Das Saargebiet gehört also zu den dichtbesiedeltesten Gebieten Europas. Seine wirtschaftliche Verwendung besteht in erster Linie auf 13. Jahrhundert eine Holzhandlung nicht zu vergessen. Die durch die Bischöfe von Trier, Metz u. Mainz einbezogenen Dörfer wurden im 15. Jahrhundert waren verschiedene Mönchsorden eingekerkert. Da griff der Erzbischof von Trier ein und führte die Bursfelder Union auch in Tholey durch. Im Jahre 1793 wurde das Kloster durch die Franzosen zerstört.

Ein weiterer wichtiger Faktor der Saarmittel ist die Kohlen- und Stahlerzeugung mit einer Jahresproduktion von 2 Millionen Tonnen. Dazu kommen 1,5 Millionen Tonnen Walzwerkzeugnisse. Die Anzahl der Hochöfen beträgt 30. Erzeugungsmasse ist mittlerweile nach die Glas- und Keramikindustrie. Die Fischfangindustrie ist in der Nachkriegszeit eingegangen. Die Produktion besteht heute im wesentlichen in der Herstellung von Laibglas. Daneben wird noch Kristallglas und Blei-Kristallglas hergestellt. Die Hauptstadt des Saargebietes, Saarbrücken, ist aus einer kleinen Burg entstanden, die wahrscheinlich im 9. Jahrhundert zum Schutz eines an der alten Saarbrücke am Halberg gelegenen Königshofes erbaut worden ist. Später wurde diese Burg der Wohnsitz der Grafen von Saarbrücken, die durch Anschließungen in der Umgebung der Burg den Grundstein zur Stadt Saarbrücken legten. Im Jahre 1321 erhielt die auf der linken

Saargebiet gelegene Anstaltung zusammen mit dem Dorf St. Johann den Freiheitsbrief und damit eigene Verwaltung. Die Lage an der wichtigen Heeresstraße Reims—Verdun—Metz—Mainz bedingte eine vorzügliche Entwicklung. Die Stadt wurde im 30jährigen Krieg fast vollständig zerstört und in den Revolutionskriegen ebenfalls fast mitgenommen. Im Jahre 1815 kam der Ort zum heutigen Saargebiet und mit ihm die Stadt Saarbrücken an Preußen, und nun begann eine Zeit des wirtschaftlichen Aufstieges, der mit einigen aber nicht einschneidenden Unterbrechungen bis zum Ausbruch des Weltkrieges anhielt. Das Jahr 1919 ist das Geburtsjahr der Großstadt, die durch die Zusammenlegung der 3 Städte Mettlach, Wadgassen, St. Johann und Fraulautern — St. Johann und Fraulautern waren später noch einmal getrennt worden — entstand. Trotz der schweren Kriegs- und Nachkriegsjahre hat die Stadt Saarbrücken ihrer Tradition gemäß weiterhin kräftig an ihrem Aufbau gearbeitet. Viele Neubauten und das Entstehen ganzer Stadtteile legen ein bereites Zeugnis von diesem Tun ab.

## Frankreich als Grubenbesitzer.

Vorläufige Bilanz seiner 15jährigen Tätigkeit. Von Dr. Walter Castellieri, Saarbrücken.

„Die Kohlenvorkommen des Saargebietes sind reich ausgedehnt, und unsere Ingenieure versprechen einmütig eine beträchtliche und rasche Steigerung der Produktion. Die Grubenverwaltung hat ein Programm aufgestellt, dessen Verwirklichung in 10 Jahren die gegenwärtige Förderung verdoppeln würde.“ (Abgeordneter Engländer in der französischen Kammer am 25. 9. 1920).

Als Frankreich im Jahre 1920 sämtliche Saargebiete schuldlos u. lastenfrei auf 15 Jahre übertrug, erhielt, verhandelte es aller Welt, daß es den Saarbergbau, den Preußen „absichtlich militärisch“ betreiben habe, zu den bekanntesten Vorkommen, seine Förderung verdoppeln und damit den Wohlstand der Saarbevölkerung heben wolle. Das Ziel, das mit dieser Bergbaupolitik verfolgt werden sollte, legte der Abgeordnete Engländer, bekannt als Vorkämpfer für die Abtrennung des Saargebietes, in der Kammer dar. Die Abtrennung der Saargruben als „Erfolg für die Befreiung der Kohlengruben in Nordfrankreich“ sei nur ein „politischer Vorwand“ gewesen. In Wirklichkeit habe Frankreich geschichtliche Rechte an der Saar geltend zu machen und müsse die Sympathien der Bevölkerung erwerben. Die französischen Bergingenieure seien berufen, die „besten Vorkämpfer Frankreichs“ zu sein.

Vergleicht man mit dieser Theorie von 1920 die Praxis bis 1934, so ist das Ergebnis erschütternd. Auf der ganzen Linie hat sich der Saarbergbau unter französischer Verwaltung nicht vorwärts, sondern rückwärts entwickelt. Fünfzehn Jahre französischer Bergbaupolitik haben den Steinkohlenbergbau an der Saar, das Rückgrat der Saarwirtschaft, in seinen Grundfesten erschüttert, seine Entwicklung um ein Menschenalter zurückgemauert und seine Verbleib, den größten Wohlstand des Saargebietes, in beispiellose Not gebracht. Grubenstilllegungen, Massenentlassungen und Preisrückgänge, im Saarbergbau der Vorkriegszeit so gut wie unbekannt, sind aus Dauererhaltung geworden. Der Versuch im

## Das Glück der Andern.

Originalroman von Erich Oberstein.

26

Plötzlich nahm eines der Kinder sein Kränlein ab und drückte es übermütig auf Modestas goldbraunes Haar, auf dem der leuchtende Glimmer wie ein Kränlein lag.

„Jetzt bist du wie eine Märchenkönigin, von der du uns erzählt hast!“ sagte er lachend.

„Märchenkönigin!“ wiederholte Magnus unbehutet halblaut.

„Ja, du bist wie eine Märchenkönigin, von der du uns erzählt hast!“ sagte er lachend.

„Märchenkönigin!“ wiederholte Magnus unbehutet halblaut.

„Ja, du bist wie eine Märchenkönigin, von der du uns erzählt hast!“ sagte er lachend.

„Märchenkönigin!“ wiederholte Magnus unbehutet halblaut.

„Ja, du bist wie eine Märchenkönigin, von der du uns erzählt hast!“ sagte er lachend.

„Märchenkönigin!“ wiederholte Magnus unbehutet halblaut.

„Ja, du bist wie eine Märchenkönigin, von der du uns erzählt hast!“ sagte er lachend.

„Märchenkönigin!“ wiederholte Magnus unbehutet halblaut.

„Ja, du bist wie eine Märchenkönigin, von der du uns erzählt hast!“ sagte er lachend.

„Märchenkönigin!“ wiederholte Magnus unbehutet halblaut.

„Ja, du bist wie eine Märchenkönigin, von der du uns erzählt hast!“ sagte er lachend.

„Märchenkönigin!“ wiederholte Magnus unbehutet halblaut.

Dann schritten sie beide stumm durch den lauschigen Wald, dessen moosiger Grund weich wie ein Teppich war. Überall blühten Blumen, summen Bienen, schwirren bunte Käfer hin und her, und in die sommerliche Wärme mischte sich der Duft von Holz und Waldmeister.

Magnus genoss das alles wie im Traume... einem holden Märchenraume. Immer wieder streifte sein Blick das süße Mädchenprofil an seiner Seite, das so rein und keusch war, und doch so bestimmt in den Lippen. „Wie die verführerische Poesie!“ dachte er.

Plötzlich — sie hatten eben die Begleitung der Kettenegger Grenze erreicht — blieb er stehen und sagte: „Also Rindergärtnerin wollen Sie werden? Sie haben Kinder noch sehr lieb?“

„Ja! Sehr lieb!“ erwiderte Modesta mit aufleuchtendem Blick.

„Aber warum gerade — Rindergärtnerin? Wäre es denn da nicht schöner, zu heiraten und eigene Kinder zu erziehen?“

„Gepaunt sah er sie an. Wenn sie je an Paralo gedacht, dann müßte sie sich jetzt verraten.“

Aber Modestas Miene nahmen plötzlich einen abwesenden Ausdruck an.

„Ich will einen Beruf, aber keinen Mann! Ich glaube, darüber haben wir schon einmal gesprochen.“

„Ja. Aber damals lagen die Dinge vielleicht noch anders. Ein Mädchenherz weicht sehr oft nicht, was es will, und dann kommt jemand und weicht es und...“

„Für mich hat sich nichts geändert.“ fiel sie ihm, noch schroffer abweisend, ins Wort, „ich werde niemals heiraten.“

In ihm wachte eine zitternde Freude auf, die sein ganzes Sein durchdrang. Und er ergriff eine ihrer schlaff herabhängenden Hände und suchte ihr unter die tief gesenkten Wimpern zu sehen, während er fortfuhr: „Wenn sie aber nun einer liebt, so recht von Verzensung, und könnte Ihnen auch sonst alles bieten, was Ihr Herz verlangt, Modesta — dann würden Sie — doch vielleicht...“

Er verstummte vor dem weichen Blick, der sich plötzlich quasiool in den seinen senkte.

„Warum quälst du mich?“ stand darin, „Schweige doch!“ Schweige!“

„Betroffen starrte er sie an. Was war das? Was sollte dieser Blick? So tieftraurig, so hoffnungslos?“

Aber auch Modesta wich bestürzt zurück. In seinen leuchtenden, blauen Augen, deren Begeg-

nung sie seit langem so ängstlich gemieden hatte, flammte plötzlich etwas auf, das sie unfähig erschreckte.

„O Gott — was war das? Ein Zittern lief durch ihren Leib.“

Da fuhren sie beide plötzlich entsetzt zusammen. Eine scharfe Stimme sagte dicht hinter ihnen in beifühendem Pohn: „Ach, das ist ja eine allerliebste Ueberredung! Du bist schon von Glauwerkheim zurück, Magnus?“

Es war Evelyn, die, ihr Pferd am Jügel sitzend, den Waldpfad von Verdellen her kommend, nun bei der Begegnung plötzlich auf sie gestoben war.

„Wie du siehst,“ gab er kurz zurück, und es war ein Schein in seinen Augen, der Evelyn hätte warnen sollen. Aber sie achtete nicht darauf. Sie lief war die jonnige Bestirzung in ihr über das, was sie soeben beobachtet und nur zu gut verstanden hatte.

„Barum lästest du „Bestie“, anstatt sie zu reiten?“ fragte Magnus. „Es ist dir doch hoffentlich kein Unfall zugestoßen?“

„Nein. Sie stolperte nur und lahm mit etwas. Aber das ist ja gleichgültig angesichts der Tatsache, daß ich dadurch, um das Gehen auf der staubigen Straße zu vermeiden, diesen Waldweg einschlug und so euer Teie-a-Tete stürzte! Modesta wird es mir nie verzeihen! Sie war so schön im Juge!“

Modesta fuhr zusammen und erblachte bis in die Lippen. Magnus aber richtete sich hoch auf und sagte streng: „Ich verbiete dir solch unpassende Scherze, die deine Schwester beleidigen müssen. Ich habe Modesta dorthin zufällig getroffen.“

„Ach, wirklich? Nun, es ist mindestens recht merkwürdig, daß du, kaum von der Reise zurück, schon Spaziergänge im Walde machst und dabei — zufällig — gerade Modesta triffst!“

Ihre Augen funkelten in gefährlichem Licht, während sie die Schwester höhnisch vom Kopf bis zum Fuße maß.

„Evelyn!“ stammelte Modesta stehend. Aber Evelyn drehte ihr verächtlich den Rücken.

„Mit dir habe ich nichts zu schaffen,“ sagte sie hart, „ich will dir nicht einmal die Ehre antun, eifersüchtig zu sein. Ein Geschöpf, das die eigene Schwester heimlich bestehlen will, richtet sich selbst!“

Modesta stieß einen dumpfen Laut aus und war dem Umsinken nahe. In ihren Augen stan-

den Tränen, in hilfloser Verzweiflung starrte sie auf Evelyn.

Diese fühlte plötzlich ihren Arm mit eisernem Griff gepackt.

„Warte ihr dies ab!“ stieß Magnus rauh heraus, „diese unfürliche Aufschuldigung — auf der Stelle bistest du sie ihr ab!“

Evelyn wandte sich langsam um und starrte ihn an, als habe sie nicht richtig gehört. Ein heftiges „Nein!“ schwebte ihr aus den Lippen.

„Tue es augenblicklich, oder ich gebe keinen Schritt weiter!“ drängte er drohend. Und Evelyn lag in seinem furchtbar entsetzten Gesicht etwas, das sie tief erschreckte. Und dann ist alles aus!“

„Schon es ihr doch geratenen, für den Augenblick wenigstens nachzugeben.“

Sie wandte sich also finster an Modesta.

„Meinetwegen,“ murmelte sie, „wenn ich dir wirklich Unrecht getan habe, so entschuldige. Der Schein ließ kaum eine andere Deutung zu.“

Damit nahm sie die Schleppe ihres Reifkleides auf, warf Magnus die Fägel zu und wandte sich zum Gehen. Modesta folgte beiden stumm.

XXI.

Bei Tische herrschte eine schwüle Stimmung. Modesta rührte keinen Wirtel an, sah blaß und elend aus und gab verkehrte Antworten, wenn man sie ansprach.

Magnus und Evelyn wechselten kein Wort miteinander. Beide starrten finster vor sich hin.

Die Mütter beobachteten es mit wachsender Unruhe und tauchten heimlich besorgte Blicke. Ihre Bemerkungen, ein leidliches Tischgespräch in Gang zu halten, blieben klägliche Verluste.

Es war offenbar, daß zwischen dem Brautpaar statt der erhofften Wiedersehensfreude eine Verstimmung herrschte und Modesta den Grund davon kannte.

Aber beide es am besten sei, zu tun, als merke man nichts.

„Liebesleute müssen auch mal ein wenig schmollen“, tröstete sich die Bräutigam, „um so süßer ist dann die Versöhnung.“

Und Mama Josenstein dachte: „Wenn es etwas ernstliches ist, wird Modesta es mir wohl selber sagen.“

Das Brautpaar pflegte sonst nach Tisch, während die alten Damen sich zu kurzer Siesta zurückzogen, auf der Terrasse oder im Park zu lustwandeln.

Prute aber machte Evelyn keine Anstalten dazu. „Du wirst mich entschuldigen,“ sagte sie lächelnd zu Magnus, „ich habe Kopfschmerzen und möchte sie nicht niederlegen.“ In Wahrheit wollte sie nur ungehörig ihr weiteres Verhalten überlegen.

Er sah sie betreten an. In seinem Inneren fühlte er sich weit schuldiger, als er ahnte. Vielleicht er sich doch weitlich belogen, als er behauptete, Modesta nur zufällig getroffen zu haben.

Und da sein Gerechtigkeitsgefühl ihm sagte, daß sie wirklich Grund zum Ärger hatte, hätte er sie gern irgendwie verführt und beruhigt.

Aber diese Ausmaßung wurde erstickt durch ihre süße, hochmütige Haltung. Darum sagte er in demselben Ton: „Es ist selbstverständlich, daß du dich schämst, wenn dir nicht wohl ist. Gestalte darum nur, daß ich vorher einen Irrtum in bezug auf Modesta richtig stelle. An dem Zusammenreffen mit mir heute im Walde trifft sie nicht die leichteste Schuld. Sie wußte gar nicht, daß ich...“

Evelyn unterbrach ihn durch eine abwesende Handbewegung.

„Du brauchst wirklich nicht noch weiter mir gegenüber ihren Ritter zu spielen, lieber Magnus. Ich überlasse es deinem Gewissen, ob dein Weitergehen überflüssig war.“

Sie bewang ihre Stimme und gab ihr einen sanften Ton.

Es wäre ja entsetzlich gewesen, wenn jetzt, wo sie alle Brücken hinter sich abgebrochen und ihr eigenes Herz unter die Füße gestreut hatte, ihre Schmach angetan würde, daß er sie verließ!

Wie bewegt und wehleidig auch die Stimmung ihrer Brautzeit gewesen waren — das Ziel, das eine, begehrenswürdige: reich und mächtig zu werden durch ihn, war doch immer unverrückbar vor ihr gestanden.

Und das sollte ihr die kleine, alberne Schwester bei Gott nicht entgehen!

Sie trat dicht an Magnus heran.

„Was ich denke? Daß ich dich lieb habe, Magnus, und daß ich mich sehne nach der Zeit, wo wir beide allein sein werden als Mann und Frau und niemand mehr zwischen uns treten kann. Du hast gesagt, Liebling, wenn du von Glauwerkheim zurückkommst, wollten wir den Hochzeitstag bestimmen... wollen wir es nun tun?“

Da war er ja, der weiche Liebeston, den er vorhin herbeigerufen hatte, der ihm das Herz offen und die Seele wieder leicht machen sollte.

(Fortsetzung folgt).

# ATLANTICA-SCHOPPEN für Familienfestlichkeiten der beste Festtrunk!



Saarbergbau hat eingeleitet, lange bevor die Weltwirtschaftskrisis sich bemerkbar machte. Und während andere Kohlenländer den Vorkriegsstand mehr oder weniger überlebten, ging man an der Saar weit darüber zurück. Nach wie vor ist Frankreich ein Kohlenland geblieben, das ein Drittel seines Kohlenbedarfes aus dem Ausland bezieht. Aber der Saarbergbau hat trotz seiner schweren Notlage keine entsprechende Berücksichtigung erfahren.

Zunächst die Förderung. Eine Verdoppelung der Förderung, die 1913 14,2 und 1920 9,4 Mill. t betrug, hätte 20—25 Mill. t jährlich ergeben müssen, und also las man auch in der französischen Presse jener Zeit. Tatsächlich aber ergab die fünfjährige Periode von 1920—1934, daß im Jahresdurchschnitt 11,8 Mill. t gefördert worden sind, d. h. 24 Mill. t weniger als 1913 und knapp die Hälfte des vorgesehenen Programms. Nur langsam hat die Förderung den Vorkriegsstand erreicht, wobei Ausnahmeregierungen wie 1924 die Auswirkungen des Ruhrkrieges und des hunderttägigen Saarstreikes und 1926 der englische Bergarbeiterstreik mitwirkten, geruht ist er darunter geblieben. Im Vergleich zu 1913 hat die Förderung im Jahre 1933 an der Saar 80 Proz. in Frankreich aber 107 Proz. und im benachbarten Lothringen 142 Proz. erreicht.

Nach dem Buchstaben des Versailler Vertrages, der die Saargruben als „Erlag“ für die kriegsgefährdeten nordfranzösischen Kohlengruben bestimmte — über die „wirkliche“ Auslegung des Herrn Abg. Engerer siehe oben —, haben die Saargruben ihre Reparationsaufgabe bereits im Jahre 1925 erfüllt gehabt, als die nordfranzösischen Zechen dank des schnellen deutschen Wiederaufbaues ihre Vorkriegsleistung wieder erreichten und danach weit überschritten. Selbst ist die Saarholzausfuhr nach Frankreich rückläufig. Heute ist die Lage so, daß Frankreich nicht nur den Kohlenbedarf längt erfüllt bekommt, sondern sich zusätzlich um über 100 Mill. t Saarholze bedient.

Im Abzug hat gewaltigste Umfänge der Saarholze von Ost nach West einen Abflußverlust von 2,5 Millionen t nach sich gezogen. Der Saarholzeinsatz im Reich ist von 4,7 Mill. t 1913 auf 0,9 Mill. t 1933 zurückgegangen, mithin um 3,8 Mill. t. Auf der anderen Seite nimmt Frankreich jährlich 2,6 Millionen t Saarholz heute rund 4 Mill. t gegenüber 2,6 Mill. t 1913 auf, mithin nur 1,4 t mehr. Da auf den Auslandsmärkten auch keine Konkurrenz erzielt werden konnten, brütet sich das Ergebnis des französischen Umföhlungsversuches in einer Drohselung der Förderung um 2,4 Mill. t jährlich aus.

Als „Belagerer auf Zeit“ hat Frankreich in die Saargruben möglichst wenig hineingelassen und möglichst viel herausgeholt gesucht. Infolgedessen sind die Gruben heute in einem Maße heruntergewirtschaftet, daß sie aus einem Bruchteil des früheren Wertes darstellen. Die Neuzuwahlungen sind in den letzten Jahren nahezu ganz eingestellt. Durch radikalste Abbaumethoden, schlechten Beschäftigungsstand und Sicherheitsmängel sind im Saarrevier außerordentliche Grubenschäden ausgeübt worden, die über den normalen und unvorstellbaren Umfang weit hinausgehen. Die Ruinen von Schnappach, von Kirche, Schule und zahlreichen Häusern zerstört sind, sind traurige Zeugen des französischen Raubbauvertriebes.

Die Kohlenpreispolitik des französischen Bergbauwesens war auf konsequente Ausnutzung des Kohlenmonopols abgesehen. Die Subsidie an der Saar hat für die wichtigsten Kohlsorte 20 bis 30 Proz. mehr bezahlet müssen als an der Ruhr und dergleichen eine sehr erhebliche zusätzliche Reparation an Frankreich geliefert. Die überhöhten Kohlenpreise führten bis zur vollständigen Stilllegung von Saarwerken.

Die Gewinne, die Frankreich aus den Saargruben gezogen hat, waren in den ersten Jahren dementsprechend hoch. Von 1920 bis 1930 hat Frankreich an Belgien und Neuseeland insgesamt 804,5 Mill. Franc, bezogen auf jeweiligen Jahreskurs umgerechnet, 173,7 Mill. Goldmark erzielt. Seit der Krise hat sich das Bild vollständig geändert und ist so, daß Frankreich seitdem an jeder Förderstunde keine Saarholze mehr erzielt. In die Jahre von 1931 bis 1933 ergibt das Sachverhältnis einen Gesamterlös von über 300 Mill. Franc, eine Ziffer, die keineswegs zu hoch gegriffen sein dürfte. Frankreich hat also den im Jahre 1930 gegebenen glänzenden Zeitpunkt, die Saargruben vorteilhaft abzubauen — damals wurde in Paris über die Rückgabe des Saargebietes verhandelt — offensichtlich verpasst.

Dem abwickelnden Gesamtüberblick über Frankreichs Tätigkeit im Saarbergbau soll gemäß nicht übersehen werden, daß die Weltwirtschaftskrisis und andere Schwierigkeiten sich den französischen Plänen von 1920 in den Weg gestellt haben. Zunächst ist aber auch, daß Frankreich stets die volle Schwere der Kohlenkrise auf die Saargruben abgemittelt hat. Als Verbandsmitglied hat es dem Saargebiet gegenüber stets nur Rechte, keine Pflichten gekannt. Es blieb Frankreich vorbehalten, dem Saargebiet für die Volksabstimmung auch nach die Verbeibehaltung des „gegenwärtigen Zustandes“ zu empfehlen. Die Antwort der Saarbevölkerung ist nicht ausgeblieben.

Verunglückten, Herr Alexabdes Bianco, und einige andere Personen im Eintrakt zur Station Engenhelro Lange, wo die Autopiste der Leiche vorgenommen wurde. Diese wurde dann in einen Zinkgraben überführt und nach Curitiba gebracht. Am Donnerstagsmorgens 5 Uhr fand dann unter großer Beteiligung die Beisetzungs des jungen Mannes statt, der auf so tragische Weise in der Wüste seiner Jahre den Tod gefunden hat.

Der Fundort der Leiche liegt 5 km vom Brautstieleswasserfall entfernt. Die Leiche war bereits stark in Verwesung übergegangen. Sie war unbedeckt bis auf den Oberkörper, womit sie sich im Wurzelwerk verfangen hatte, und lag teilweise im Wasser. Es war ein mäßiges Werk, die Leiche auf den Schultern über die Höhe hinweg zur Station Engenhelro Lange zu bringen, wo sie am 28. Februar früh 5 Uhr 30 eintraf. Die ärztliche Untersuchung, die dort vorgenommen wurde, ergab Tod durch Ertrinken. Als Ursache des Falles wies der Körper einen Hüftenbruch, verschiedene Kopfverletzungen und Abszessen auf. Um 9 Uhr 30 kam die Leiche in Curitiba an.

— Todesfälle. Im besten Mannesalter von 36 Jahren starb am 27. ds. früh 4 Uhr der ledige Buchhalter Herr Edmund Engel, ein Sohn des verstorbenen Herrn Gullherme Engel. Er starb an Herzkrankheit, 74 Jahre alt, der aus Deutschland gebürtige Herr Roberto Matias, der 7 Kinder aus erster und 5 aus zweiter Ehe zurückließ.

In beiden Fällen sprechen wir den trauernden Angehörigen unser aufrichtigstes Beileid aus.

— Neue Landesprächtige Reden. Der Verlag der Casa Publicadora Concordia, Rua São Pedro 639 zu Porto Alegre, sind in der Serie „Ordem e Progresso“ die beiden ersten Hefte eines neuen Reihenwerkes „Arithmetica I e II“ erschienen.

Das erste Heft umfaßt den Zahlenraum 1—10, 1—20 und 1—100 mit allen 4 Operationen. Das Heft folgt bewährten pädagogischen Grundsätzen, vermittelt in anschaulicher Weise Zahlenbilder und Zahlenbegriffe und bietet ein umfangreiches und vorzüglich ausgearbeitetes Übungsmaterial. Das zweite Heft behandelt den Zahlenraum 1—1000, Mäßen, Maße und Gewichte, Einmalens, Brüche, Zeitmaße, den Zahlenraum 1—10 000 sowie den unbegrenzten Zahlenraum. Lehrgang und Stoffanordnung verraten überall die Hand des erfahrenen Praktikers. Das ganz besonders reichhaltige Material für mündliche und schriftliche Übungen, darunter sehr viele angewandte Aufgaben, ist dem Leben entnommen und trägt den praktischen Bedürfnissen Rechnung. Überall offenbart sich ein vorzügliches Ausmaß von zwingender Logik und Planmäßigkeit.

Wer diese beiden Hefte in den unteren Klassen durcharbeitet, der hat eine sichere, solide Grundlage geschaffen, worauf sich weiterbauen läßt. Es handelt sich um eine ganz bedeutsame Erscheinung in unserer brasilianischen Schulbuchliteratur, die wärmste Empfehlung und weiteste Beachtung verdient. Die Bücher sind gut kartoniert. Das erste Heft ist 64, das zweite Heft 96 Seiten stark. Leber ist kein Preis angegeben. Interessenten werden aber beim eingangs genannten Verlag gerne Auskunft erhalten.

— Esujaki. Herr Fritz Reußner, früher in Ponta Grossa, über dessen Nachkommen werden gebeten, ihre Adresse an den Kompak einzufinden.

— Feuer. Am Donnerstag früh gegen 7 Uhr brannte in der Rua Ignacio Custosa ein Schuppen nieder. Die Feuerwehr war zur Stelle und brachte das Feuer in kurzer Zeit zum Erlöschen. Der angelegte Schaden wird auf 500 \$ geschätzt.

— Deutsche Filme. Wir weisen darauf hin, daß heute die fleißige Ortsgruppe der NSDAP im Palacio-Theater nochmals in beiden Abendvorstellungen die 2 bewährten Kostüme laufen läßt: Das Wirken des Führers Adolf Hitler und seine große Rede zur Erklärung des Winterhilfswerkes 1934/35 in der Krolloper zu Berlin. Ein recht zahlreicher Besuch ist erwünscht.

— In Supevi fiel der 19jährige Espiblo Noqueira von seinem Holzwagen, da die Pferde scheuten und durchgingen. Der junge Mann brach ein Bein und wurde zur Klinik S. Francisco gebracht.

— Kanunondo Eins, der wegen Ermordung seiner Gattin in Untersuchungshaft saß, ist auf Grund eines Kautions freigelassen worden.

— Bekämpfung der Casuchos. In unserer letzten landwirtschaftlichen Beilage brachten wir einen Artikel über die Bekämpfung der Casuchos (Mals- und Bohnen-Bläse). Bei Angabe der Adresse hat sich leider ein Druckfehler eingeschlichen, weshalb wir diese heute richtigstellen. Die Adresse lautet: Georg Ruhl, Subsidia Comunal, Rio do Sul (via Blumenau), Estado S. Catharina. Interessenten bitten wir, von dieser Richtigstellung Kenntnis zu nehmen.

— Die Sorlebe da Thalia bietet ihren Mitgliedern während der Karnevalstage drei Abende. Näheres ersehe man aus der betreffenden Anzeige.

— Herr Doutorando Paulo Manesio Sor, der hier seine Studien mit Auszeichnung gemacht hat und sich zur weiteren Ausbildung nach Rio de Janeiro begibt, machte uns seinen Abschiedsbesuch. Herr Manesio verabschiedet sich zugleich auf diesem Wege von Freunden und Kollegen. Wir wünschen ihm gute Reise und danken ihm herzlich für seinen freundlichen Besuch.

— Deutscher Kurzwellensender. Sonnabend, den 2. März. 7.15 Volkslied — 7.20 Wir bauen uns ein Heim. Beispiel des deutschen Jungvolkes in der NS. — 7.45 Nachrichten und Deutschlandbericht (deutsch) — 8.00 Song und Klang aus deutschen Alpen. Bunte Stunde — 9.13 Nachrichten und Deutschlandbericht (spanisch) — 9.30 Unterhaltungskonzert — 10.15 Viel auf den lieben Gott. Plauderei von Elisabeth Heipisch — 10.30 Gesamtprogramm — 11.00 Programmvorlauf (deutsch, spanisch).

— Sonntag, den 3. März. 7.15 Volkslied — 7.20 Kleine Zugabnehmer: Die Kaffeeländer feiern Palmsonntag — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 Song und Klang — 8.15 Unser Sonntagskonzert — 9.15 Nachrichten (spanisch) — 9.30 Funkenrevue — 10.15 Sprüche — 10.30 Unterhaltungskonzert — 11.00 Programmvorlauf (deutsch, spanisch). Das Wichtigste der Woche.

— Montag, den 4. März. 7.15 Volkslied — 7.20 Kleine Musik — 7.36 Morfimo Porfirio: Neues aus Deutschland — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 „Das Klassenlied“ — 8.15 Nachrichten (spanisch) — 9.30 „Das Klassenlied“

(Fortsetzung) — 10.15 Die Leipziger Messe — 10.30 Langmusik — 11.00 Programmvorlauf (deutsch, spanisch).

— Imbituva, 25. Febr. Der Deutsch-So. Frauenverein feierte gestern sein Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe. Zu demselben erschien der Jugendbund ebenfalls mit Fahne. Vor dem Schulhaus versammelten sich die Vereine, und in geschlossenem Zuge — voran der Frauenverein — ging es dann unter Abklingen des Liedes „Schweigen, lehi die Bundesfahne in den Lüften wehen“ nach dem Festplatz, wo die Vereine, von den bereits dort stehenden Festteilnehmern freudig begrüßt wurden. Schreiber dieses erhielt die Begrüßungsansprache, worauf Herr Pastor Joh. Rieder zu einer wohl ausgeführten Predte das Wort ergriß.

Hierauf lagerte sich alles zum Schmause eines wirklich saftigen Speckbratens. Danach folgte eine Verteilung, Kleinkünfte der Knaben an der Kletterstange, Eierlauf für die Mädchen, wobei die jeweils hervorgegangene Siegerin mit einem Preise bedacht wurde, einige Reigen und Freilübungen verbunden mit einem Aufmarsch und noch ein Faustballspiel des Jugendbundes. Die Feier verlief in vollendeter Harmonie und zur vollsten Zufriedenheit sämtlicher Teilnehmer.

— Staat Santa Catharina. In Solimolite ereignete sich im Montagpalmbruch von Boa Vista ein schwerer Unglücksfall. Durch vorzeitige Explosion einer Dynamitladung sind zwei Arbeiter, Venancio Cordeiro und João Sobier, schwer verletzt worden.

— Für den Matelchmitt hat die catharinenser Staatsregierung durch Dekret vom 18. Februar folgendes anordnet: Im Jahre 1935 ist der Matelchmitt nur vom 15. Juni bis 15. September gestattet. Zur Klassifizierung sind Stöße mit einer Maschinenwelle von 5 Millimetern auf 1,5 Millimeter zu verwenden. Der Staubgehalt darf 2 Prozent nicht übersteigen und wird durch Stöße mit 40 Maschinen auf den Zoll bestimmt. Der Gehalt an „Tallinos“ wird nach Gewicht festgestellt. Die Herstellung des Typ 75 ist verboten. Die Matelchfahrt in Schiffen von mehr als 10 kg ist auf den Landesmärkten untersagt. Zugunsten des Matelchmitts wird auf den Inlandsmärkten eine Abgabe von 60 rs pro Kilo Matel erhoben.

— Unglücksfall. In Solimolite wurde auf der Rua Sta. Catharina Herr Albert Reisch durch ein Kettseil vom Rade geschleudert und durch schwere Verletzungen davon.

— Todesfall. Im Krankenhaus zu Solimolite starb Schwester Ursulina. Sie war früher an der katholischen Pfarrschule in Solimolite und später an der Pfarrschule in S. Bento tätig. Die allgemein gefühlte Schwester wurde am Sonntag in Solimolite unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. R.I.P.

**Bundeshauptstadt.**

Die brasilianische Finanzkommission arbeitet in London mit aller Energie an einer Verleibung mit den Mitgliedern des Landes. Am 26. Februar hat Minister Souza Costa den portugiesischen Vizekonsul und die Schweizer Mission empfangen, die ihm Denkschriften ihrer Regierungen in der Frage der eingefrorenen Kredite überreichte.

In Berlin wird die brasilianische Mission mit Spannung erwartet. Man fürchtet aber, daß die bestehenden Differenzen und die dadurch bedingte Beschränkung des deutschen Außenhandels eine Verständigung über den Handelsvertrag recht schwer gestalten.

Die französische Regierung ist am 27. Februar offiziell benachrichtigt worden, daß die brasilianische Finanzmission demnachst zu einem kurzen Höflichkeitensbesuch nach Paris kommen werde.

Mit Schwereben kam die brasilianische Finanzkommission zu einer Verständigung. Dagegen stehen die Verhandlungen mit England immer noch auf Schwierigkeiten. England fordert allzu kurze Termine.

— 1000 japanische Einwanderer sind mit dem Dampfer „La Plata Maru“ am 28. Februar für S. Paulo in Rio eingetroffen.

— Miguel Calmon †. In Rio ist am Montag früh 8 Uhr der alte bahianer Politiker, der frühere Verkehrsminister, Ackerbauminister und Bundesdeputierter Miguel Calmon gestorben.

— Neues Interentat. Am 27. Februar ist durch Dekret des Bundespräsidenten der Interentat von Matlo Grosso, Cesar Mesquia Er.oo, auf Ansuchen seines Amtes entbunden und Venelon Müller zum neuen Interentat ernannt worden.

— Bemaffneter Angriff. In Rio wurde am Morgen des 27. Februar die Wohnung des Chefs der jargalen Polizeidirektion überfallen. Die Insassen eines Autos feuerten auf das Haus, und die Polizei erbot sich die Schüsse. Insgesamt sind rund 40 Schüsse geschossen worden. Einer der Angreifer fiel verunndet in die Hände der Polizei. Die übrigen Angreifer entkamen dank einer Verwirrung, die sie zu ihrem Schutze errichtet hatten. Verhaftungen sind erfolgt.

— Vorsichtsmaßnahmen. Die Grippe-Epidemie in Frankreich und Spanien haben die Sanitätsbehörden der Bundesregierung veranlaßt, umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen, damit die Krankheit nicht nach Brasilien eingeschleppt werde. Die aus französischen und spanischen Häfen kommenden Schiffe werden einer strengen Kontrolle unterworfen.

— Marechal Vinto †. In Rio ist Marechal José Carlos Vinto im Alter von 81 Jahren gestorben. Marechal Vinto besaß eine große militärische Laufbahn. Im Jahre 1898 verteidigte er die Stadt Rio Grande. 12 Jahre hindurch war er Regionalkommandant in Rio Grande do Sul, und außerdem befehligte es die Militärregion Pernambuco.

— Direktor des Kaffeestitutis gestorben. In Rio starb Alexabdes de Oliveira, der Direktor des Kaffeestitutis und eine hervorragende Figur in brasilianischen Finanzkreisen.

**Staat Rio Grande do Sul.**

Integrallische Aufmärsche verboten. Aus Porto Alegre kommt die telegraphische Nachricht, daß die riegandensten Staatsergüter auf Grund der blutigen Ereignisse in S. Sebastião do Cahy die Veranstaltung integrallischer Aufmärsche verboten habe. Außerdem sollen in Zukunft alle Personen, die das Grünbend

der Integrallisten tragen, einer geandlichen Billation unterzogen werden.

Neuere Nachrichten zufolge hat es bei dem Zwischenfall in Cahy nicht 3, sondern 4 Tote gegeben.

Die Presse der Staatshauptstadt fordert strenge Maßnahmen gegen die Extremisten von rechts und links.

— Saaquim Paulo gestorben. In Porto Alegre ist Saaquim Paulo gestorben. Er war Veteran des Paraguaner Krieges und nahm an der Revolution 1894 teil, wo er in Pararó an der Exekution bei Kilometer 65 in der Serra beteiligt war.

Beim Einkauf von Baumwolle, Kunstleder und Leinen verlangen Sie stets, daß diese das Inbanhären-Etikett tragen, denn dann haben Sie die Sicherheit, einen guten Kauf getan zu haben. Die inbanhärenfarbigen Gewebe sind unbedenklich wasch-, koch- und weicher.

**Letzte Nachrichten.**

— Deutschland. Reichswehr und Winterhilfe. Der Befehlshaber der deutschen Wehrmacht dankte den Offizieren und Soldaten für die Hilfsbereitschaft zu der erfolgreichen Durchführung des Winterhilfswerkes. Die deutsche Wehrmacht hat sich auch in diesem Jahre wiederum in hohem Maße am Winterhilfswerk beteiligt. Ein großer Teil hat auf die Weihnachtsgabe verzichtet und diese dem Winterhilfswerk überlesen. Die Soldaten haben Kleinholz geholt für die notleidenden Bevölkerung. Zahlreiche Lebensmittelpakete gingen aus den Katern hinaus zu bedürftigen Familien. Die Feldküchen zogen durch die Straßen, um auch dem letzten Hungerigen eine warme Mahlzeit zu spenden. Auch die Militärkapellen haben das Winterhilfswerk tatkräftig unterstützt, indem sie überall in den Städten Konzerte veranstalteten und den Erbs der Winterhilfe zuführten. So zeigt das deutsche Volk seine Anteilung am Winterhilfswerk keine unbillige Verbundenheit mit dem deutschen Volke.

— Die Saar. Am 26. Februar verließen die letzten internationalen Truppen das Saargebiet — Befreiungsfest. Für den 1. März den Befreiungstag, hatte man im Süden große Vorbereitungen getroffen. Vor dem Rathaus in Saarbrücken wurden riesige Laufsprecher für die große Kundgebung aufgestellt.

Am 1. März galt der erste Gedanke den in Kriegs gefallenen Saarländern. Sofort nach Sonnenaufgang wurden im ganzen Saargebiet an der Regterdenkmätern von Vertretern der Deutschen Front Kränze niedergelegt.

Um 8 Uhr fanden in allen katholischen und evangelischen Kirchen des Saarlandes Dankgottesdienste statt.

Am 9 Uhr 30 erfolgte die Uebergabe der Regierungsgewalt, was durch Radio sofort im ganzen Lande bekanntgegeben wurde. Überall wurden nun am Rathaus oder, wo ein solches nicht vorhanden ist, an öffentlichen Gebäuden die Flaggen gehißt. Bevölkerung und Militärkapellen wohnten diesem Akte bei.

Am Abend sprach Reichskommissar Dr. Bürckel im Radio zur Bevölkerung.

Die Arbeit ruhe gestern den ganzen Tag über im Saargebiet. Die Löhne werden aber ausbezahlt. In der Berliner Universität sprach in der Akademie des deutschen Reiches der Dekan der Sorbonne in Paris über die internationale Bekämpfung der Delle gegen das Völkerecht. Es trat für die Errichtung eines internationalen Strafgerichtshofes ein. Seine Ausführungen sind von den Mitgliedern der Akademie und den anwesenden Ehrengästen beifällig aufgenommen worden.

— Der deutsche Schnelldampfer „Europa“ hat seine Suche nach dem verschollenen englischen Dampfer als aussschließlich aufgegeben. Das verlorene englische Schiff ist wahrscheinlich gesunken. Der Dampfer „Europa“ hat seine Fahrt nach Bremerhaven fortgesetzt.

— Berlin und seine Umgebung. Die Besucher der deutschen Reichshauptstadt sind immer wieder erstaunt über die Schönheit ihrer Umgebung. Berlin ist nicht nur ein Hüdermeer. Zu den Vororten, umweit des Stadtgebietes, befinden sich herrliche Wälder und Seen. Aber auch die Landwirtschaft kommt zu ihrem Recht. Eine Berliner Zeitschrift J. B. meldet ferdien, daß es in der deutschen Reichshauptstadt nicht weniger als 2 1/2 Millionen Obstbäume gebe.

Die Berliner Landwirtschafst probuere im Jahre 150 000 Doppelzentner Heu und 400 000 Doppelzentner Kartoffeln. Außerdem gebe es dort nicht weniger als 3 800 Bieneendöcker.

— Deutsche Werke in Kiel haben von der Reichsbahn und von auswärtigen Bahnverwaltungen Aufträge von 1 Million Reichsmark erhalten. Daran ist das Ausland mit 50% beteiligt.

— Einen außerordentlichen Erfolg hatte ein deutscher Professor zu verzeichnen, der mit seinem Studienplan für S. anbul den ersten Preis gewann. Der Plan sieht u. a. die Verbetterung des Hafens und den Bau zweier Brücken über das goldene Horn vor.

— Olympische Spiele 1936. Die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 1936 sind in ihren größten Umfassen so gut wie beendet. Von 55 eingeladenen Staaten haben 45 ihre Teilnahme zugesagt. Man erwartet eine Beteiligung von 3 500 Spielern. In allen Erdteilen außerordentliches Interesse entgegen. Ein ganzes Land wird bereits für 300 000 Reichsmark Eintritätsausweise zu allen Veranstaltungen verkauft worden, der größte Teil davon in Deutschland selbst. Nunmehr beginnt aber auch der Abzug für das Ausland. Die Columbia-Halterstadt in New York wird allein 200 Personen zu den Spielen nach Berlin einfinden.

Nach dem Wunsch des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler sollen die Olympischen Spiele im kommenden Jahre zu einer Feier werden, die Deutschland nur Ehre und der ganzen Welt nur Freude bereitet.

Die Olympischen Spiele 1940 werden in Japan stattfinden, nachdem Italien zugunsten Japans zurückgetreten ist.

— Die Uebergabe des Saargebietes. Donnerstag, den 28. Februar mittags 12 Uhr, hat im Sädhelhaus zu Saarbrücken der Völk-

bundskommissar Raaf die Vollgewalt dem deutschen Bevollmächtigten übergeben. Am gleichen Tag nachmittags 3 Uhr trat der Dreierauschluß unter Baron Wolff in Saarbrücken ein. Raaf unterbrach ihm die Höflichkeit über die Saar und überließ bald darauf die Stadt und das Land. Im Wintermarch mit dem Schläge 12 fand in Saarbrücken eine Kundgebung statt, die durch Raaf über die ganze Welt verbreitet wurde: Der die über die ganze Welt verbreitet wurde: Der Rhein, Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze. Feierliches Glockengeläute leitete die Kundgebung ein. In einer markanten Ansprache wurde der Anbruch des Befreiungstages begrüßt und darauf hingewiesen, daß die Abstimmung vom 13. Januar das Märchen von den 150 000 Saarfranzosen glänzend widerlegt und der ganzen Welt den unüberleglichen Beweis erbracht habe, daß der Rhein Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze ist.

Darauf wurde das Saarländ. Gesungen. Das Orchester intonierte Johann das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied. Die Kundgebung schloß: Der deutsche Volk und die ganze Welt. Gestern, Freitagmorgen um 9 Uhr 30, überstieg Baron Wolff im Namen des Dreierauschusses die Hoheit über das Saargebiet an Reichskommissar Dr. Frick. Dieser hielt um 10 Uhr 15 im Radio von Saarbrücken aus eine Ansprache an das deutsche Volk. Am Schluß gab er die Weisung: Hißt die Flaggen! In diesem Augenblick wurden in ganz Deutschland die Flaggen gehißt. Die Schiffe und Fabrikschreien tutelet, und alle Kirchengeläuten im ganzen Reich wurden eine ganze Stunde lang geläutet. Der feierliche Akt wurde durch Rundfunk in die ganze Welt übertragen.

Das ganze Saarländ. hatte schon am Tage vorher Festmarch angelegt. Alle Gebäude waren für die Nacht mit leuchtenden Laternen behangen.

Schmerzlich gestaltete sich die Lage für Saarbrücken. Die Stadt zählt nur 130 000 Einwohner und mußte für den Festtag eine halbe Million Gäste herbeiführen.

Reichsminister Dr. Goebbels hat als Propagandaminister der nationalsozialistischen Regierung im Saarländ. 700 000 Reichsmark an Beisetzungsstellen.

Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler empfing am letzten Mittwoch den Reichsbischof der evangelischen Kirche zu einem Vortrag. Nachher stattete er der Automobilindustrie einen überraschenden Besuch ab, um sich nochmals in aller Ruhe einen Ueberblick über den Stand des deutschen Kraftfahrzeugwesens zu verschaffen. Er verweilte 3 Stunden lang in der Ausstellung.

Der Reichsverband der deutschen Automobilindustrie hat für die Ausleihung von 700 000 Reichsmark an einen Motorrad, der 800 000 ein Motorrad mit Beiwagen, der 900 000 ein Automobil, der 1 000 000 einen Mercedeswagen.

Der Staat Braunschweig hat die Arbeitslosigkeit bis zu 90% beseitigt. Sein Haushalt wies im Jahre 1933 einen Ueberfluß von 2 Millionen Reichsmark auf; im Jahre 1934 wies der Ueberfluß trotz erfolgter Steuererhöhungen auf 600 000 Reichsmark erreichte.

Frankreich. Möchte die Chiffre der Automobilabstimmung an zu erkennen. In der ungenügenden Zeitung berichtet der Journalist Jean in Straßburg sei ein gefälschter Stimmentafel aufgefunden worden, und zweifelt daher die Gültigkeit der Saarabstimmung an. Die Abstimmungscommission hat dazu erklärt, die Kontrolle ist streng gewesen, daß auch nicht die kleinste Unrichtigkeit möglich gewesen sei. Die nichtabstimmenden Stimmentafel seien als Anzeichen gültig für den deutschen Winterhilfswerkes verkauft worden.

Italien. Deutschlands Bevölkerungspolitik habe die Anerkennung der italienischen Ministerpräsidenten Mussolini. Er beabsichtigt im „Popolo d'Italia“ mit den besten ausgearbeiteten Maßnahmen der nationalsozialistischen deutschen Regierung und schreibt u. a. sei Adolf Hitler gelungen, die Lage Deutschlands in bevölkerungspolitischer Hinsicht in kurzer Zeit zu bessern. Berlin habe heute keine mehr den größten Bevölkerungszuwachs.

England. Deutsche Modenschau. In London ist am letzten Mittwoch unter großer Teilnahme die deutsche Modenschau eröffnet worden. Polen. Anteil. In Warschau sprach der polnische Ministerpräsident im Senat über die Verwendung einer Anleihe. 50 Millionen Zloty seien für Wegebau, hydraulische Konstruktionen und andere wichtige wirtschaftliche Aufgaben bestimmt. Weitere bedeutende Summen dienen der Wirtschaftsbekämpfung. Sie bedeuten aber keine künstliche Wirtschaftsanhebung, sondern sollen eine Bekämpfung der Existenzbedrohungen der ganzen Nation verheißt.

Mittel für jüdische Schulen. Die Regierung in Warschau hat ein Mittel für die Schulen der jüdischen Gemeinde in Warschau gestiftet. Eine Verordnung der Regierung, die Einpruch erhoben wurde, wurde von dem betreffenden Minister nach seinem Stellenvertritt empfangen worden.

Sowjetrußland. Der Besue. In Krasnodar wurde eine Dieselmotorenfabrik infolge Explosion zerstört. Über 300 Arbeiter sind dabei verletzt worden. Bis jetzt wurden rund 12 Tote gemeldet.

Portugal. In Lissabon ist infolge der Serganges der Kalmauer gerüstet worden. Ein dänischer Dampfer und Teile vom Wrack des dänischen Dampfers „Urania“ wurden aus Land gehoben.

Südafrika. Von Nord nach Süd. Ein in Südafrika sehr bekannter, geschäftsmann und Subsidienminister, Orange Ringer, ist auf der Reise von Kapstadt nach Durban auf dem Dampfer „Urania“ von Bord des italienischen Dampfers „Urania“ verschwand. In Durban hat die Regierung dem Verschwinden Liners großes Aufsehen erregt. Orange Ringer war einer der Direktoren der Südafrikanischen „Reisebank“, außerdem war er Direktor der Firma Nestle in Südafrika.

Russ von Barro Alemado 1. — 2. — 1935. London (S) 75.000. New York (Dollar) 1.534.000. Berlin (R.M.) 68.000. (Währungsmaße) 48.000.

**Inland**

Kurze Nachrichten. Am morgigen Sonntag sind folgende Apotheken geöffnet: Iracabens, Praça Esmeraldas 398 — Lacerdo, Praça Carlos Gomes 20 — Steinfeld-Wilke, Rua Comendador Araújo 61.

— „Der Kompak“. Der Palmsonntag wegen erscheint unsere nächste Nummer Donnerstag, den 7. ds.

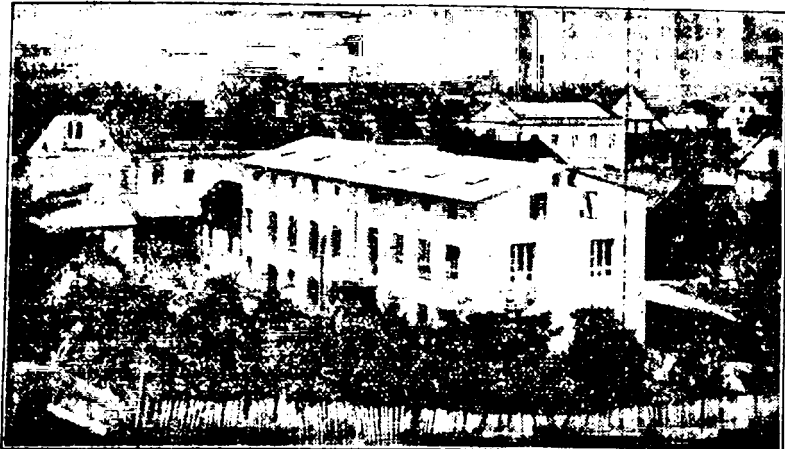
— Opfer des Brautstieles gestanden. Am Mittwochabend um 7 Uhr 30 ist nach 10-tägigem Suchen die Leiche des am 17. September beim Brautstieles-Wassersfall in der Serra abgestürzten Medizinstudenten Arge Picanco endlich aufgefunden worden. Angehörige des Vaters des verunglückten jungen Mannes, die lediglich das Ziel des Aufspürung abgesehen hatten, fanden sie zur angenehmen Zeit in der sogenannten Teufelskluft, Orgasta do Diabo, auf der kleinen Ilha Prata im Rio Itaipanga, wo sie den Fluss jenseits Hochwassers auf dem Strand getragen hatte. Die Leiche wurde zur Station Engenhelro Lange gebracht. Noch in der Nacht kamen der Polizeikommissar Dr. Matia Pedrolo, der Hilfskommissar Dr. Walfrido Piloto, der Vater des

**Ein guter Rat: Parodontin**

— schöne gesunde Zähne!

# Ein Gang durch die bekannte Arzneimittelfabrik von Apoth. Fernando Boettger, Brusque, Sta. Catharina.

Brusque ist für die, welche es noch nicht wissen sollten! — eines der wichtigsten Industriezentren des Staates Sta. Catharina und steht als solches unter den Städten des Staates an dritter Stelle.  
Wer dem idyllischen Städtchen einen Besuch abstattet, wird staunen über die Betriebsamkeit, welche dort herrscht, und sollte es nicht veräumen, auch die Apotheke von Fernando Boettger und die daraus entstandene Arzneimittelfabrik zu besuchen.



Das obenstehende langgestreckte helle Gebäude stellt diese Fabrik dar, welche, wie Sie sehen, eine ganz ansehnliche Ausdehnung hat.  
Mit ihren zwanzig durch Motor, und 11 handbetriebenen Maschinen ist sie so leistungsfähig, daß sie fast den gesamten Heilmittelbedarf der drei Südstaaten decken könnte!  
Die Fabrikräume sind groß, hell und luftig, so daß selbst im Sommer immer noch eine erträgliche Temperatur darin herrscht.  
Die Einrichtung ist — wie bereits angebeutet — modern und zweckmäßig und größte Sauberkeit herrscht bei Fabrikation und Verpackung.  
In dem quer zur Fabrik stehenden Gebäude mit dunklem Dach sind die Apotheke und ihre Lagerräume untergebracht, und dort betreten wir auch das Anwesen zur Besichtigung.



Beim Eintritt in die Apotheke stiegen wir sofort auf den Inhaber, Fernando Boettger, welcher Apotheke und Fabrik 1918 von seinem Vater übernahm und beide Unternehmen seither zu einer außerordentlichen Entwicklung verholfen hat.  
Das erste Präparat, das die Firma herstellte, und für welches der damalige heutige Inhaber vor rund 45 Jahren die Lizenz erhielt, war Vermicida. Um Millionen von Eingeweidewürmern hat dieses Präparat seither das Leben gesichert, denn es wirkt immer prompt und zuverlässig!  
Aber es gibt empfindliche Menschen, welchen der Geschmack des Präparats nicht zusagt. Für solche Leute stellte Herr Fernando später die Form: Capsulas, also so große für Erwachsene, und kleine für Kinder.  
Diese Wurmtabletten erfreuten sich rasch so großer Beliebtheit, daß die Abnehmer nur so hagelten!  
Diese beiden Mittel erfordern eine nachfolgende Abführung, was man Patienten sicher unangenehm war.  
Diesem Uebelstand ist mit dem neuesten Boettger'schen Wurmmittel „Miboc“ abgeholfen.  
Miboc ist von angenehmem süßem Geschmack, erfordert weder irgendwelche Fasten noch nachträgliche Abführer, so daß Sie es bequem zu Ihrem Nachmittagstee trinken können.  
Wenn Sie oder eines Ihrer Familienmitglieder also Würmer haben, warten Sie nicht mehr, sondern machen Sie noch heute eine Kur mit Boettger's Wurmpräparaten!

Verlangen Sie bei Ihrem Apotheker Prospekte über Boettger Präparate und die gratis gelieferte Zeitschrift

„Für Haus und Land“  
welche wichtige Ratschläge und Aufklärungen neben unterhaltenden Erzählungen bringt.

**Vermicida**  
Vernichtet die schädlichen Spul- und Springspinnerwürmer. — Je nach Geschmack in Öl, oder in Capseln.  
LABORATORIO CHIMICO - PHARMACEUTICO DE FERNANDO BOETTGER, BRUSQUE, STA. CATHARINA  
Überall erhältlich!

## Todesanzeige und Danksagung

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Herrn gefallen hat, meine unvergessliche Gattin

## Frau Rosa Malmström-Forbeck

am 10. Februar, im Alter von 69 Jahren, nach langem schmerzlichen Leiden zu sich zu nehmen.  
Zunächst allen denen, die mir in der schweren Stunde zur Seite standen. Aufrichtigen Dank auch für die zahlreichen Kräfte- und Blumenbesuche und Begleitung zur letzten Ruhestätte. Auch danke ich herzlich Herrn Pastor Wilms für seine trostreichen Worte am Grabe der Verstorbenen.  
Der trauernde Witte,  
Felix Forbeck.

## Junge Lebensbäume

von 500 reis an, jedes Quantum zu verkaufen. Eine Wunschliste wird gesucht.  
Rua Brudente de Moraes 599.

## Älteres Mädchen

das etwas kochen kann, bei gutem Lohn per sofort gesucht. Portugiesisch, Russisch, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Latein, ins Portugiesische u. umgekehrt.  
281

## Ein Fräulein

mit Praxis für ein Coceas 2. Grades sucht. Wer Lust hat, zu besuchen von 11 bis 3 Uhr.  
Rua Soldado Marinho 1168.

## 8-ung.

Zufriedenheit zur Kenntnisnahme, daß im Handwerker Institut ein ein Jahr lang eröffnung worden ist. Anmeldungen dortselbst. Stunden: Montags, Dienstags und Donnerstags von 20-22 Uhr.  
571

## Damen frei.

**Klavierspieler**  
gesucht für Konzert und Tangos. Offerten zu richten unter Klavierspieler 527, an den Kompoß.

## Zu verkaufen

einige Maßschneiderei, 1 Bauart, 1 Weile. Zu besuchen von 11 bis 3 Uhr.  
Rua Santa Gertrudes 106.

## Alleinstehendes älteres Mädchen

mit guten Referenzen sucht Stellung als Wirtschafterin. Angebote unter „Wirtschafterin“ an die Agentur des Hils., Rua S. Francisco 237.  
572

## Gute Köchin

gesucht für Ehepaar ohne Kinder. Monatsgehalt 80.000. Muß im Hause der Herrschaft schlafen. Vorzuziehen: Rua Silva Jardim Nr. 1618 von 8 bis 1 Uhr nachmittags.  
576

## Eine gute GEIGE

wird zu kaufen gesucht.  
Man frage beim Kompoß

## Haus

7 x 10 m, mit Grundstück 11 x 35, zu verkaufen.  
124  
Calle Rua Visconde de Macay, Rua Padre Agostinho 208.

## Amtlicher Übersetzer

**Ernesto Niemeyer**  
No. 305 Quatbeco — 675  
Telephon 348 —  
Übernimmt die Uebersetzung aller Arten von Dokumenten, wie Pässe, Taufscheine usw. Außerdem Privat-Uebersetzungen aus folgenden Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Latein, ins Portugiesische u. umgekehrt.  
281

## Fensterglas.

Bevor Sie Ihre Einkäufe machen, besuchen Sie die Vidragas da Vidragas, Rua Marechal Deodoro 294, wo Sie alle Sorten Fensterglas zu den billigsten Preisen bekommen.  
29

## Pharmacia Drogaria „MINERVA“

**Ponta Grossa**  
Lager sämtlicher Spezialitäten. 12  
Zur Kräftigung und Blutbildung  
Haematogen  
Dr. Hommel.

## Café Cury

Rösterel und Mahlerel.  
Fortunato Leite Dias  
de Paiva. 21  
Telephon 1179.  
Telegrammadr. „TYBA“.  
Rua Comendador Araújo 107  
Curitiba, Paraná.

## Ueberzeugen Sie sich selbst

daß die Ländereien im Norden des Staates Paraná durch einwandfreie Besitztitel — fruchtbaren Boden (terra roxa apurada) — gesundes Klima — erstklassige Wasserhältnisse — ebenes, freies Gelände — gute Verbindungen mit den wichtigsten Städten durch Eisenbahn und Autostraßen

## dem Landwirt

einen sicheren und schnellen Erfolg garantieren. Dank der Fruchtbarkeit des Bodens heißen die Ländereien nicht mit Unrecht auch das

## Südamerikanische Kalifornien.

**MUNIZIPLONDINA,**  
eine Stadt von 600 Häusern mit Wasserleitung, Hospital unter Leitung eines deutschen Arztes, Schule, Kirche, modernen Hotels usw., ist das Zentrum unserer Kolonien. Die Eisenbahnschienen sind schon bis Londrina gelegt, und die neue Strecke wird demnächst dem öffentlichen Verkehr übergeben. Von 2000 blühenden Farmen umgeben, wurde es zum wichtigsten Punkt des Nordens von Paraná.  
Nur 6 km entfernt liegt an einer glänzenden Autostraße die deutsche Kolonie

## HEIMTAL,

wo heute, 4 Jahre nach der Gründung, schon fast alle Kolonisten veräußert sind und ein eigener Stadtplan mit deutscher Schule angelegt wurde. Auch

## NEU-DANZIG

ist eine blühende Kolonie mit Stadtplan, in dem schon Wasserleitung angelegt wird. Auch deutsche Schule, Kirche und Hotel sind vorhanden.

## ROLAND,

wo sich bereits über 200 Familien angesiedelt haben, erhielt mit seinem neuen Stadtplan Rolândia ein zukunftreiches Zentrum.

Verlangen Sie nähere Auskünfte durch:  
**CIA. DE TERRAS NORTE DO PARANÁ**  
die grösste  
Kolonisationsgesellschaft Südamerikas,  
São Paulo — Rua 3 de Dezembro 48, 2. Stock —  
Caixa Postal 2771, oder durch unser Hauptbüro in  
Londrina, E. F. S. Paulo — Paraná, Est. Paraná.  
H. W. — sein Agent ist berechtigt, Geld im Namen der Staatsbank zu empfangen.

**Niemals vergessen**  
**BALSAMO STA. HELENA**  
beseitigt jeden Schmerz

## Helfen durch Handeln

Ist der Grundsatz der Deutschen Winterhilfe.

Das Opfer ALLER ist notwendig, um auch in diesem Jahre allen notleidenden Volksgenossen helfen zu können.

# Balsamo Sta. Helena

sollte in keinem Haushalte fehlen

Auf der Kolonie, weit ab von Arzt und Apotheke, ist BALSAMO STA. HELENA das gegebene Hausmittel gegen Schmerzen aller Art.

Das beste, einfachste Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerzen, Ohrenschmerzen, Erkältung, Schmerzen in den Knochen, alle Wunden, Nervenschmerzen, Insektenstiche. BALSAMO STA. HELENA hilft immer, ist das altbewährte

# VOLKSHEILMITTEL

## Tüchtiger Verkäufer

auch als Reisender geeignet, welcher der port. und deutschen Sprache mächtig ist, wird von größerer Buch- und Schreibwarenhandlung für auswärtig gesucht. Rücksprache im HOTEL JOHNSCHER am 3. und 4. März zwischen 12-14 Uhr. Zimmer Nr. 57.

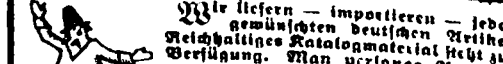
## Stiller oder tätiger Teilhaber gesucht mit

10-15 Contos  
517

zweits Ausübung einer kleinen, höchst lukrativen Industrie für leicht ablegbaren Vorteil. Interessenten werden gebeten ihre Adresse unter „Sicherheit“ an die Agentur João Haupt & Cia., Rua S. Francisco 237, einzusenden.

## Wir liefern — importieren — jeden

gewünschten deutschen Artikel. Verlässliche Katalogmaterial steht zur Verfügung. Man verlange Angebot.  
TIGGES & CIA. LTDA., Curitiba.  
Rua João Manoel 437. Caixa K.  
Telefon 425.



## Massage

kunstgerechte, garantierte Massage v. Rheumatismus, Nervosität, Ungeschwäche, Herz, Leber und geschwür, Lähmungen, Fettschwäche.

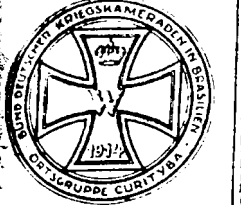
PONTA GROSSA, Rua 7 de Setembro (Sobrado) von 8-12 und 2-5

## Depurativo Sant'Ana Elixir Bi-Jodado

Das beste Präparat gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Hautkrankheiten, etc.

VERSAGT NIE!  
Ein Fläschchen von diesem Elixir andere auf und erübrigt die Einkäufe. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

**Gottesdienst-Ordnung**  
 in der kath. deutschen Kirche  
 (Sagrada da Ordem)  
 Sonntag, den 3. März  
 7 dreizehn Uhr Frühmesse  
 11 gemeinlich. Kommunion der  
 Marienkinder  
 9 einhalb Uhr Christenlehre  
 Um 10 Uhr Singmesse mit  
 instrumentalem Organ; anschließend  
 Messenfeier.  
 Sonntag, Montag und Dienstag  
 um 4 Uhr Andeutung in der  
 dem Jesus-Kirche.  
 Mittwochabend nach der  
 Messe (einhalb Uhr) das  
 Scherzprogramm ausgestellt.  
 Die Eltern mögen die Kinder  
 zum Gottesdienst mitbringen und  
 am Beginn des Unterrichtes  
 am Scherzprogramm um 8 Uhr  
 abends in der deutschen Kirche.



Allen Kameraden und deren  
 Familien zur Kenntnis, daß unser  
 diesjähriges Karnevalsprogramm  
 am 3. März ds. Js. im oberen  
 Saale des Teatro stattfindet.  
 Beginn einhalb Uhr abends.  
 Um zahlreichere Beteiligung wird  
 gebeten.  
 Freunde und Gönner unseres  
 Vereins sind wie immer  
 herzlich willkommen.  
 Der Ortsgruppenführer.

**„Ursinus“**  
 Schule abends um 8,30 Uhr  
 in der Werkstätte die übliche  
**Monats-Versammlung**  
 leit. Der Schriftführer.



**Club Familiar de Excursão**  
 Donnerstag, den 7. März  
 abends 8 Uhr  
**General-Versammlung**  
 im Handw.-Unterst.-Verein.  
 Tagesordnung:  
 Berichten der Verhandlungs-  
 schriften.  
 Anwesenheit.  
 Neuwahl des Gesamtvorstandes.  
 Bericht betr. Ferienheim, wozu  
 die Inhaber von Aktien  
 ganz besonders eingeladen  
 sind.  
 u. Der Schriftführer.



**COMPANHIA INTERNACIONAL DE CAPITALIZAÇÃO**  
**Auslosung vom FEBRUAR:**  
 An Anwesenheit des Regie-  
 rungsbeamten fand vorgerichtet  
 die Auslosung der Liste der obli-  
 gatorischen Teilnehmer für den  
 Februar statt, wobei folgende  
 Kombinationen ausge-  
 lotet wurden:

- J D Y H F N
- I E T B G X
- V S N T Y J
- W S I N Y U

Die Inhaber von in Kraft  
 befindlichen Titeln mit einer  
 vorstehenden Kombination  
 werden gebeten, den ge-  
 wählten Titelbetrag in  
 Zahlung zu nehmen, um sich der  
 Auslosung zu beteiligen.  
 Rua Curitiba, 59.  
 Inspektor für den  
 Staat Paraná:  
**Fernando Hackradt**  
 & Cia., Sattig Ltda.,  
 Curitiba.

**Zu verkaufen**  
 Singer Nähmaschine (nicht auch)  
 1000, 1 Singer Nähmaschine  
 (verleihen) 2000,  
 Singer Nähmaschine 1200,  
 Nähmaschine 100, 1 Sewing  
 Machine, Klein 128, 1 kom-  
 pletter Apparat 500000,  
 Nähmaschine (geschätzt), 2000,  
 Nähmaschine und Be-  
 wegen etc.  
 1932  
 Avenida Presidente Tanay 390,  
 No. Dr. Vicente Machado,  
 1000 Straße hinter Delmeida  
 Gabor Milin

**Handw. Unterst.-Verein**  
**Karneval 1935**  
 Sonntag, den 3. März und  
 Dienstag, den 5. März  
 abends 9 Uhr  
**Große Maskenbälle**  
 im prächtig dekorierten Saal.  
 Sonntag, den 3. März  
 von 3 bis 7 Uhr  
**Karneval-  
 Kindervergnügen.**  
 Eintritt nur für Mitglieder gegen  
 Vorzeigung der Mitgliedskarte mit Licht-  
 bild und letzter Quittung.  
 Rückständige über 3 Monate haben  
 keinen Zutritt.  
**EINTRITT FREI.**  
 Nichtmaskierte dürfen vor Mitter-  
 nacht nicht tanzen.  
 Zutritt zu den Festlichkeiten haben  
 nur die nächsten Familienmitglieder.  
**I. A. Der Geschäftsführer.**  
 N. B. — Lança-Perfumes u. Scherz-  
 artikel sind bei dem Oekonom zu haben.  
 Der Anordnung der Festkommission  
 ist unbedingt Folge zu leisten.  
**DER VORSTAND.**

**Kranken Unterstützungs-Verein**  
**„CABRAL“**  
 Montag, den 4. März, (2. Karnevalstag)  
 abends 8 einhalb Uhr  
**Grosser Maskenball**  
 im Vereinslokal  
 wozu die werten Mitglieder nebst Familien freundschaftlich  
 eingeladen sind.  
 Die Masken haben sich einer Kontrolle  
 zu unterwerfen.  
 Nur für Mitglieder. Eintritt frei.  
 Musik: Jazzband Schümann.  
 Den Anordnungen der Festkommission ist  
 unbedingt Folge zu leisten.  
 Ohne Vorzeigung des Mitgliedsbuches ist der  
 Eintritt nicht gestattet.  
**DER VORSTAND.**

**Sociedade Beneficente**  
**„Cruzeiro do Sul“**  
 Sonnabend, den 2. März  
 abends 8 einhalb Uhr  
**Grosser Karnevalsball.**  
 Eintritt nur für Mitglieder.  
 Es wird gebeten, die Mitgliedskarte u. letzte  
 Quittung der Festkommission vorzuzeigen.  
**Der Vorstand.**

**Kauf ROSTENIT-Stahlwaren**  
 Scheren, Rasiermesser, Taschen-  
 messer, Küchen- u. Schlachtmesser u.  
**Werkzeuge in garantierter Qual.**  
 mit der Marke  
 Zu haben in allen guten  
 Fachgeschäften Brasiliens  
**Richard Abr. Herder, Solingen.**  
 Informationen durch die Vertreter:  
 Chs. MARTE de Souza, Lda., Curitiba, Caixa postal, 300.

**Sociedade Thalia.**  
 Der Verein Thalia offeriert seinen Mitgliedern 3  
 große Bälle während der Karnevalstage. Der zweite Ball,  
 der den Kindern gewidmet ist, findet statt am 4. März, von  
 14 bis 20 Uhr. Danach Kränzchen.  
**Eintritt.**  
 Der Ordnung halber werden im Vereinsgebäude Ein-  
 trittskarten abgegeben an die Mitglieder und deren Familien.  
 Ebenfalls können Willen von Mitgliedern für sich u.  
 ihre Angehörigen Eintrittskarten bekommen.  
**Masken.**  
 Diejenigen, welche maskiert erscheinen wollen, müs-  
 sen besondere Eintrittserlaubnis erbitten unter Beschreibung  
 des Kostüms und der Maske, die getragen werden sollen.  
**Cordões.**  
 Die „Cordões“ müssen sich besonders beim Sitz des  
 Vereines anweisen und eine namentliche Aufstellung der  
 Teilnehmer in zweifacher Ausfertigung vorlegen.  
 Es werden keine Eintrittskarten an in Curitiba  
 wohnhafte Nichtmitglieder abgegeben.  
**Wichtig!**  
 Bis Sonntag, täglich, von 17-20 Uhr, steht eine  
 Kommission den Herren Mitgliedern zur Verfügung, um  
 jede nötige Auskunft zu erteilen. Sonntag, den 3. März,  
 dagegen nur bis 12 Uhr.  
 Der Verein behält sich vor, denjenigen Masken den  
 Eintritt in den Saal zu verweigern, die sie dafür nicht ge-  
 eignet hält.  
**FLAVIO FONTANA, Sekretär.**

**Die Danksagung für die liebe  
 Verstorbene**  
**Zoraide Pereira Eschholz**  
 findet am Sonntag, den 3. März in  
 der deutsch-evangl. Kirche statt.  
**FAMILIE GUILHERME ESCHHOLZ.**

**SAAR-FEIER.**  
 Aus Anlaß der Saar-Heim-  
 kehr findet am Sonnabend,  
 den 9. März, in den Räumen  
 des Handwerker-Unterstüt-  
 zungs-Vereins eine große  
 Sympathie-Kundgebung für  
 das treue Saarvolk statt, an  
 der die gesamte deutsch-  
 sprechende Kolonie geschlos-  
 sen teilnehmen sollte.  
 Mitwirkende: Prof. L. Seyer, Orchester-  
 Gruppe des Vereins Deutscher Sängerbund,  
 Männerchöre „Einigkeit“, „Kriegskameraden“  
 und „Teutonia“, Abteilungen des Teuto-Bras.  
 Turnvereins und der Turnsektion des Hand-  
 werker-Vereins.  
**Nach dem Festprogramm:**  
**BALL.**  
 (Das ausführliche Programm wird noch  
 bekanntgegeben.)  
**Verband Deutscher Vereine.**

**PEBECO**  
 für Mund und Zähne  
 Tropische Krank-  
 heiten werden oft  
 durch die Mund-  
 höhle übertragen;  
**PEBECO wirkt dem  
 kräftig entgegen.**

**Verein Gartenbausiedlung**  
 Sonntag, Montag, Dienstag  
**großer Karnevalsrummel.**  
 Die werten Mitglieder, Freunde und Gönner, wer-  
 den herzlich eingeladen.  
**Der Vorstand.**

**PREIS-SKAT!**  
 Sonnabend, den 2. März  
 Preis-Skat im BAR SALAMANDER,  
 Rua Riachuelo 392.  
 Anfang 8 einhalb Uhr.  
 Alle Skatspieler sind dazu herzlich eingeladen.  
**Geld-Preise!**  
**DIE WIRTIN.**

**Todesanzeige und  
 Danksagung.**  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefal-  
 len, meinen lieben Sohn, meinen guten  
 Vater, Schwager, Onkel und  
 Cousin  
**Edmund Etzel**  
 nach plötzlichem Verstreifen in wenigen Stunden, im  
 Alter von 36 Jahren und 6 Monaten, am 27. Fe-  
 bruar, morgens einhalb Uhr, zu sich zu rufen.  
 Da es unmöglich ist, allen lieben Verwandten,  
 Freunden und Bekannten persönlich zu danken für  
 die überaus herzlichen Beileid-Äußerungen, für die  
 Begleitung zur letzten Reise sowie die vielen Blü-  
 men- und Kranzspenden, sei es hierdurch ge-  
 schehen.  
 Ganz besonders danken wir Herrn Dr. U. C. Schwab  
 für seine unermüdbaren Bemühungen und Herrn  
 Pastor Willms für die Trostpredigt am Grabe. Nicht  
 zuletzt danken wir den Vereinen: Teuto-Brasiliero,  
 Handwerker und Cabral für die Begleitung zur  
 letzten Ruhestätte mit stimmungsvoller Fahne sowie allen  
 lieben Nachbarn, die uns bei der Beerdigung in  
 den schweren Stunden.  
 Die Beerdigung findet in der deutsch-evangeli-  
 schen Kirche (Rua Trajano Reis) am Sonntag, den  
 10. März statt.  
 Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen  
 die trauernde Mutter  
**Anna Etzel u. Kinder.**

**Guter Verkäufer**  
 mit Praxis am Balcão, findet Anstellung  
 in CASA PACHECO  
 Rua José Bonifacio Nr. 69 - 77.  
**571**

**Filmvorführung.**  
 Wie machen die Deutsche Kolonie darauf aufmerk-  
 sam, daß am Freitag, den 1. und Sonnabend, den 2. März  
 im Cinema „Pacheco“ außer dem angelegentlichsten Programm  
 2 deutsche Tonfilme laufen, und zwar:  
 1. „Unser Führer“,  
 2. „Unser Führer eröffnet das Winterhilfs-  
 werk 1934/35.“  
 Wir empfehlen der Deutschen Kolonie Curitiba das  
 Besuch dieser Vorführungen.  
**572**

**Freudig Opfer bringen**  
 heißt die Parole der  
**Deutschen Winterhilfe**

**Verein  
 Deutscher Sängerbund.**  
**KARNEVAL**  
 Montag, den 4. März von 16 20 Uhr  
**Kinder-Maskenball, ab 21 Uhr Kränzchen.**  
 Dienstag, den 5. März, ab 22 Uhr  
**Grosser Maskenball**  
 unter dem Motto:  
**„Ein Abend im Zirkus Sarrasani“.**  
 Eintritt nur für Mitglieder und deren Familien.  
 Einführungen sind nicht gestattet.  
 Als Eintrittskarte gilt die Quittung vom Januar d. Js.  
**MASKENKARTEN** sind zu lösen im Vereinsgebäude am  
 Sonntag, den 3. März, vorm. von 9-11 Uhr und am  
 Montag, den 4. März, nachm. von 3-5 Uhr.  
 Zu dem Kinder-Maskenball haben nur  
 Kinder von Mitgliedern Zutritt.  
**Es wird nochmals besonders darauf hingewiesen,**  
 daß Einführungen irgendwelcher Art  
 nicht gestattet sind.

**TEUTO-BRASIL** **TURN-VEREIN**  
 Sonnabend, den 2. März  
**Grosser Karnevalsball**  
**„Eine Nacht im Reich der Fantasie“.**  
 Grossartige Beleuchtung und Ausschmückung.  
 Prima Karnevals-Musik.  
 Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.  
**DER VORSTAND.**

Während aller KARNEVALS-TAGE  
**FEST auf dem Sportplatz.**  
 Schöne Dekoration und Musik.  
 Für saftigen Spießbraten, Kaffee, Kuchen und gut gepflegte Ge-  
 tränke sorgt bestens der WIRT.  
 PS: Eintritt wird nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ge-  
 währt. Dasselbe gilt auch für Kinder.

Gesucht für kleinere ausländische Kolonie in einem Nordstaat  
 des Landes  
**JUENGERER DEUTSCHER LEHRER**  
 mit Seminarbildung und sehr guten Kenntnissen in der portu-  
 giesischen Sprache. Schriftliche Angebote mit Abschriften von  
 Zeugnissen etc., mit kurzem Lebenslauf, Gehaltsforderung und  
 Lichtbild sind zu richten an „Nord-Lehrer“, Caixa postal „m“  
 (minuscule), São Paulo. 514

**ATELIER DE ESCULTURA ARTE CRISTIA**  
**Gerd Classen & Kaminski**  
**PARANA** — Avenida Vicente Machado 580 — CURITYBA  
**Heiligenstatuen in jeder Grösse und Ausführung.**  
**WERKSTÄTTEN** für Altarbau u. Kirchenmöbel, Bildhauerei.  
**Weihnachtskrippen** in verschiedenen Grössen, 20teilig, von  
 35\$000 an bis zur feinsten Ausführung.

**Kolonisation Bom Principio Estação Rio Bonito,**  
**Santa Catharina.**  
 Bestes Pflanzland (auch Weizen und Wein), gesundes Höhenklima, gu-  
 ter Absatz, da an der Autostrasse Rio Bonito-Bimenuau gelegen.  
 Landliebhaber zu unverbindlicher Besichtigung eingeladen.  
**ANTONIO WEISS, Estação Rio Bonito.**  
**AUGUSTO PICCOLI, Kolonisateur, auf der Kolonie.**

**Schönes Front-  
 Balkonzimmer**  
 möbliert, zentrale Lage, mit Bad,  
 Telefon u. Kühlschrank Nr. 1 2  
 3. Stockwerk zu vermieten. Auch  
 für Geschäftsleute sehr geeignet, da  
 separierter Eingang. Dasselbe auch  
 ein kleineres, einfachere Zimmer  
 billig zu vermieten.  
 Rua Dr. Moreira 702, gegenüber  
 Banco Guarani.

**Klavierschüler.**  
 Reparaturen werden schnellstens  
 ausgeführt.  
 Rua Juazeiro 751.  
**Eugen Freilichberg.**  
**Ein gutes Mädchen**  
 wird gesucht  
 Avenida Visconde de  
 Guarapiranga 1-11

Erst die Beteiligung aller wird die  
**Deutsche Winterhilfe**  
 zu vollem Erfolg führen.  
**Steht Dein Opfer schon in der  
 Sammeliste?**

**LEHRER**  
 evangelisch, verheiratet sucht Stellung an Ko-  
 lonieschule. Anfragen an die Geschäftsstelle  
 des Kompaß erbeten unter „C. 545“.

